

## Alle Tage wieder...

**Rituale sind eine hilfreiche Strukturierungs- und Orientierungshilfe im Alltag. Nicht nur für Kinder ist es wertvoll, sie bewusst zu leben.**

Von Séverine Roux und Sonja Schulthess

Es ist Montagmorgen, die Konzentration der Sechstklässler war in der vergangenen halben Stunde sehr hoch. Ein Kind, welches diese Woche für die Bewegungspause verantwortlich ist, steht auf, macht mit einem Klatschrhythmus auf sich aufmerksam und bittet seine Mitschüler für eine Bewegungspause in den Kreis zu stehen. «Wir spielen Peter ruft Paul», leitet das Kind die Klasse an. – «Schon wieder», denkt sich einzig die Lehrerin.

Kennen Sie das auch? Zum tausendsten Mal die gleiche Geschichte, immer wieder das gleiche Brettspiel und am liebsten jedes Jahr dieselbe Geburtstagstorte. Kinder brauchen und lieben Rituale. Ihre Welt ist das Spiel und zum Spiel gehören Regeln sowie Wiederholungen.

Der immergleiche Ablauf gibt den Kindern Stabilität, Sicherheit und Orientierung. Durch festgelegte Handlungsabläufe weiss man, was einen erwartet. Dies ermöglicht dem Kind, sich gelassen auf etwas



Projektwoche Peacemaker im Schulhaus Eselriet

einzustellen und die Situation souverän zu erleben. Rituale vermitteln Geborgenheit und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl. Sie strukturieren den Tag, erhellen das Jahr und begleiten uns durchs Leben. Auch in der Schule spielen sie eine bedeutende Rolle. Tägliche Rituale im Klassenzimmer schaffen beruhigende Strukturen und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern Verantwortung im Tagesablauf zu übernehmen. Rituale mit der ganzen Schuleinheit sind für die Kinder ganz bestimmt ein Highlight und stärken nebenbei auch das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Uns Lehrpersonen sind solche wiederkehrende Anlässe ein bedeutsames Anliegen. Aus diesem Grund berichten wir in einem Teil dieser «schulbrugg»-Ausgabe über die Arbeit der Arbeitsgruppe, die im Schulhaus Eselriet die Rituale für das Schulhaus plant. Des Weiteren kommen die Kinder zu Wort und geben Auskunft über ihren Lieblingsanlass im Schuljahr.

Rituale transportieren Werte und sind ein Ausgleich in der heutigen, schnelllebigen Zeit. In unserer multikulturellen Gesellschaft ist es wichtig, sich auch anderen Werten und Ritualen bewusst zu werden.

Diesem gesellschaftlichen Anliegen begegnet das Schulfach Religion und Kultur. Danielle Vogel öffnet für die «schulbrugg» die Klassenzimmertür und gewährt Einblick in eine Unterrichtsstunde «Religion und Kultur».

Wiederkehrende Alltags-handlungen erleichtern den Tagesablauf zu Hause und in der Schule. Sie unterstützen das Grundanliegen der Schule und der Eltern, dass die Kinder mit einem guten Selbstwert und selbständig durchs Leben gehen. Aus diesem Grund lohnt es sich «alle Tage wieder» gemeinsame Rituale zu pflegen.

## Rituale wollen organisiert sein

Interview mit Meia Casutt, Leiterin der Gruppe Rituale an der Schule Eselriet

Von Danielle Vogel

**Meia, was sind die Aufgaben der «Gruppe Rituale»?**

Wir sind eine von mehreren institutionalisierten Arbeitsgruppen unserer Schule. Die Projekte, die wir betreuen, sind im Schulprogramm festgehalten und somit verbindlich. Bei diesen handelt es sich, wie der Name schon sagt, um Rituale, um meist jährlich wiederkehrende Anlässe.

**Zum Beispiel?**

Die Frühlingswanderung, das Adventssingen, der Räbeliechtliumzug und die Verabschiedungs- und Begrüßungsfeiern gehören schon lange zu unserem Schulalltag, aber auch das Weihnachtsessen für uns Lehrpersonen. Dann führen wir in einem Vierjahresrhythmus folgende Anlässe durch: Projektwoche, Sommersingen, Lesenacht, Teambildungsanlass.

**Und all das organisiert eure Gruppe?**

Unser Auftrag ist es, den Überblick über die Veranstaltungen zu behalten und, wo nötig, bei der Organisation mitzuhelfen. Einiges wird von den Lehrpersonen, ohne uns, an die Hand genommen. Wenn wir einen Anlass aber selber organisieren, kann ich auf engagierte und motivierte Leute aus der AG zählen.

**Wozu dienen Rituale?**

Kinder können sich stark an Ritualen orientieren, sie geben ihnen Sicherheit und Struktur im Schulalltag. Auch wir Erwachsenen brauchen Rituale in unserem Leben, ob das nun der Morgenkaffee zur Zeitung, ein Spaziergang, die Yoga-Stunde oder ein religiöser Anlass ist.

## Was ist RuK?

**Wie ein neues Schulfach die Kinder Religion und Kultur lehrt**

Von Sonja Schulthess

Vor knapp zwei Jahren starteten die damaligen ersten Klassen in unserer Gemeinde mit dem neuen Schulfach «Religion und Kultur». Der Lehrplan erklärt den Grundgedanken dieses Schulfachs: «Im Fach «Religion und Kultur» lernen die Schülerinnen und Schüler die religiösen und kulturellen Wurzeln der Gesellschaft, in der sie leben, aber auch Merkmale und Überlieferungen anderer Religionen und Kulturen kennen und achten.»

Wichtig ist, dass es beim Sprechen über die verschiedenen Religionen bleibt. Religiöse Handlungen, wie z.B. Beten, haben in der Schule keinen Platz.

Um zu zeigen, wie die Theorie in die Praxis umgesetzt wird, hat mich Danielle Vogel ein-

geladen, sie in einer «Religion und Kultur»-Lektion mit ihrer Unterstufenklasse im Schulhaus Eselriet zu besuchen.

Die Türe schliesst sich, die Pause ist vorbei. Die Erst- und Zweitklässler sitzen gespannt im Kreis. Ein buntes Poster an der Wandtafel erinnert daran, dass «Religion und Kultur» auf dem Stundenplan steht. Danielle Vogel fragt die Kinder, was sie zu Hause jeden Tag mehrmals machen. Nach einigen Ideen fällt auch das Wort «essen». Die Kinder erzählen, was sie zu Hause vor dem Essen machen: «ich wasche zuerst die Hände.» «Wir beten zusammen.» «Dort, wo meine Mama arbeitet, haben sie ein Sprüchlein, das alle zusammen sagen. Das geht so: Piep, piep, piep, wir haben uns alle lieb, guten Appetit.»



Unterricht in Religion und Kultur im Schulhaus Eselriet

In diesem regen Austausch werden sich die Kinder über verschiedene Essensrituale bewusst. Anschliessend erhalten sie Fotos, auf welchen verschiedene Essenssituationen abgebildet sind. So sind zum Beispiel ein schön gedeckter Tisch, ein mit Würsten belegter Grill, fünf Mädchen, welche zusammen an einem Tisch sitzen und ein Knabe, welcher alleine vor dem Fernseher sitzt und isst, zu sehen. Zu zweit besprechen die Kinder ange-regt, bei welchem Bild sie am liebsten auch mitessen würden. Dann erzählen sich die Kinder im Kreis, in welches Bild

sie am liebsten hineinschlüpfen wollen. Einige Kinder möchten gerne bei den fünf Mädchen am Tisch sitzen, weil dies gemütlich wirkt. Andere Kinder möchten am liebsten beim Grillfest mitessen, da die Würste so fein aussehen. Die Lehrerin stellt schmunzelnd fest, dass bald Mittagszeit sei und viele Kinder wohl Hunger hätten.

Nach einem weiteren Arbeitsauftrag entlässt Danielle Vogel die Kinder mit den Worten «und jetzt dürft ihr euch aufs Mittagessen freuen» in den Mittag.



# Welchen Anlass an deiner Schule findest du am besten?

Von Schülerinnen und Schülern der Primar- und Sekundarschule in Illnau-Effretikon



Mir gefällt es, dass wir dreimal in der Woche draussen am Morgen im Gang mit der Parallelklasse singen.

Lorena, 3. Klasse

Das Schulsilvester hat mir gefallen, denn wir konnten zuschauen, wie die Lehrer tanzten. Und es war eine gute Stimmung.

Maureen, 1. Sek

Mein Lieblingsanlass ist „Esi has got talent“. Ein paar Kinder von unserer Schule tragen sich ein und treten vor der ganzen Schule auf. Jedes Kind, das nicht auftritt, hat ein Blatt, mit dem es abstimmen kann. Mir gefällt dieser Anlass, weil ich wissen will, wer in unserer Schule alles talentiert ist.

Enis, 4. Klasse

Begrüssung der neuen SuS: Nach der ersten Lektion mit der neuen Klasse und der neuen Lehrperson, sind wir alle zusammen in den Singsaal gegangen. Dort wurden wir herzlich mit Sonnenblumen begrüsst, was uns sehr gefallen hat.

Naomi, Sarah und Irina, 1. Sek

Mein Lieblingsanlass ist der Sporttag. Am besten gefällt mir, dass wir den ganzen Tag turnen und uns bewegen können.

Yannic, 4. Klasse

Den Morgen des Wintersporttages fanden wir beide toll ;D Da wir am Morgen zuerst in Gruppen seilgezogen und einen Parcours gemacht hatten, fanden wir es sehr cool, den anderen von oben zuzuschauen und die Klasse anfeuern zu können.

Jael und Dana, 1. Sek

Ich finde (das Adventstürritual) das beste Ritual in unserem Schuljahr, weil jede Klasse eine Adventstür gestaltet. Es wird ausgelost, welche Klasse man besucht und wer zu einem zu Besuch kommt. Mir gefällt das Ritual, weil vom Kindergarten bis zur Sekundarschule alle daran teilnehmen.

Valentin, 6. Klasse

Ich finde es schön, dass die 3. Klässler den Kindergartenkindern immer eine Geschichte vorlesen gehen. Das heisst Buchkumpel. Jedes Kind bekommt ein Bilderbuch erzählt.

Janina, 3. Klasse

Jedes Jahr findet das Länggtturnier statt. Verschiedene Knaben- oder Mädchenmannschaften treten gegeneinander an. An Ständen kann man Getränke, Wurst mit Brot, Glacé oder Kuchen kaufen. Neben dem Finalspiel ist die Kostümparade der absolute Höhepunkt. Das ist es auch, was dieses Turnier so speziell macht, da alle verkleidet sind.

Fatlınd, 6. Klasse

Ich finde den Skitag toll weil wir mit unseren Klassenkameraden Skifahren gehen können. Das macht grossen Spass.

Pascal, 2. Sek



## AGENDA 13

Schule Illnau-Effretikon

22. April - 3. Mai

Frühlingsferien

16. Mai

Kapitel (Nachmittag schulfrei)

Schule Hagen-Watt

22. Mai

Spieltour (Hagen)

3. - 7. Juni

Projektwoche (Watt)

25. Juni

Sporttag und Sommerfest

Schule Eselriet

11. April (Nachmittag)

Esi has got talent

15. Mai

Frühlingswanderung

22. Mai

Sporttag Unterstufe

6. Juni

Sporttag Mittelstufe

Schule Schlimperg

22. Mai

Sporttag Unterstufe

28. Mai

Sporttag Mittelstufe

3. - 5. Juni 2013

Externe Schulevaluation

Schule Illnau

15. - 19. April

Projektwoche «Stadt»

29. Juni

Länggtturnier

BWS

13. April

Tag der offenen Tür

Mehr Informationen unter [www.ilef.ch/schule](http://www.ilef.ch/schule)

## TEAM

**Text und Bilder**

Joëlle Dregger, Tanja Gut, Klaus Mayer, Séverine Roux, Sonja Schulthess, Aime Tuchs Schmid, Danielle Vogel

**Layout**

Aime Tuchs Schmid  
schulbrugg Archiv und Newsletter Abo unter: [www.ilef.ch/schule/schuelbrugg.html](http://www.ilef.ch/schule/schuelbrugg.html)

# Wettbewerb

Von Joëlle Dregger

für unsere jungen Leserinnen und Leser

Welche Anlässe suchen wir hier? Die Hinweise helfen dir, die 6 Anlässe herauszufinden. Trage ihre Namen in die Kästchen ein. Die Buchstaben in den grauen Kästchen ergeben das Lösungswort.

Tipp: einige der Anlässe, die wir suchen, findest du in dieser Ausgabe der Schuelbrugg!

am Abend – Umzug – Räben schnitzen

im Frühling – draussen – wandern

ganze Schule – eine Woche lang – besonderes Thema

vor Weihnachten – am Morgen – feiern mit der Klasse

ein Tag im Jahr – Rangverkündigung – Sport

am Abend – Bücher – einmal im Jahr

Lösungswort:

Schick uns dein Lösungswort mit deinem Namen und Adresse bis zum 5. Mai 2013 per Mail an

[schulbrugg@schule-ilef.ch](mailto:schuelbrugg@schule-ilef.ch)

und gewinne mit etwas Glück einen Kinogutschein!

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern unseres letzten Wettbewerbs:

- Adina Adorni, Illnau
- Davide Marcoli, Illnau
- Elena Messerknecht, Illnau

Die richtige Lösung lautete: E3

## ÜBRIGENS

**Obligatorisches Fach Religion und Kultur – Fluch oder Segen?**

Während man sich früher noch von KokoRu – dem «konfessionell-kooperativen-Religionsunterricht» abmelden konnte, ist der Besuch von Religion und Kultur seit zwei Jahren auch in Illnau-Effretikon Pflicht und – auch das ist neu – die Leistungen in diesem Fach werden benotet. Aus meiner Sicht – der Sicht des Lehrers – eindeutig ein Segen, und zwar aus folgenden drei Gründen:

Die Schule ist ein Ort der Bildung und Ausbildung. Wo aber nichts gebildet wird, kann auch nichts ausgebildet werden. Im Fach Religion und Kultur lege ich besonderen Wert auf diese Bildung, und zwar im wörtlichen Sinn: Ich arbeite mit Bildern, Filmen, Texten und gebe den Jugendlichen die Möglichkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden. Und Meinungsfreiheit – ein Grundrecht – ist nicht anders möglich als durch Meinungsbildung und eine Ausbildung, wodurch man lernt, die eigene Meinung in Worte zu fassen.

Nur in der Gemeinschaft kann das freie Individuum – der Einzelne – zur vollen Entfaltung kommen, auch das ein verankertes Grundrecht der Menschheit. Beides funktioniert nur zusammen. Wieso soll die Schule da trennen, was im Leben nur zusammen gehen will? Erst recht, da wir in der Schweiz die Möglichkeit haben, in aller Individualität der verschiedensten Kulturen und Religionen die Jugendlichen zur fruchtbaren Gemeinschaft miteinander hinzuführen.

Alle Menschen sind anders – gleich, aber eben anders. Die Schule ist ein guter Ort, die eigene Kultur, die eigene Herkunft und religiöse Überzeugung auf den Prüfstand der Alltagstauglichkeit und der Menschlichkeit zu stellen und eichen zu lassen. Und vielfach ist es in der Schule – auch das war früher anders – wo die Jugendlichen zum ersten Mal erfahren, dass dies überhaupt möglich ist!

Lassen wir uns gemeinsam auf diese Erfahrungen unserer Jugend ein.

Klaus Mayer